

Starigarder Nachrichten

Information der Stiftung Oldenburger Wall e.V. ■ Ausgabe 9 ■ April 2022

Liebe Mitglieder,

der Frühling kündigt sich mit Sonnenschein und etwas wärmeren Temperaturen an. Die Pandemielage scheint sich trotz hoher Inzidenzzahlen zu entspannen. Das Wallmuseum konnte zum 1. April – wie gewohnt – in die Saison starten. Einzig die Maskenpflicht für die Innenräume, die Einhaltung von Abständen sowie eine – aufgrund der Größe des Museumsladens – einzuhaltende Personenzahl stellen noch kleinere Einschränkungen des Museumsbesuchs dar, denen die Besucher der ersten Tagen mit viel Verständnis begegneten.

Aktions- und Slawentage, die Eröffnung von Färbegarten und Fischereisiedlung stehen auf dem Veranstaltungsprogramm des Museums. Wir, als Stiftung, planen vieles, vor allem an frischer Luft: eine Führung durch die grüne Seite des Museums, ein Kinderfest, einen Mitgliederabend und den Landmarkt.

Dazu kommen Exkursionen, die Teilnahme am städtischen Kultursommer und der Gottesdienst auf dem Ringwall.

Überschattet wird alles von den Ereignissen in der Ukraine; der Krieg und das menschliche Leid lassen vieles in den Hintergrund treten. Es macht uns tief betroffen, ein Krieg mitten in Europa; Frauen, Kinder und Senioren, die bei uns Schutz suchen. Auch unsere uneingeschränkte Solidarität gilt allen Opfern dieses schrecklichen Krieges.

Wir wünschen Ihnen dennoch erholsame Ostertage! Bitte passen Sie auf sich und Ihre Familien auf und bleiben Sie gesund!

Für den Vorstand
Stephanie Barth

Die Stiftung Oldenburger Wall informiert

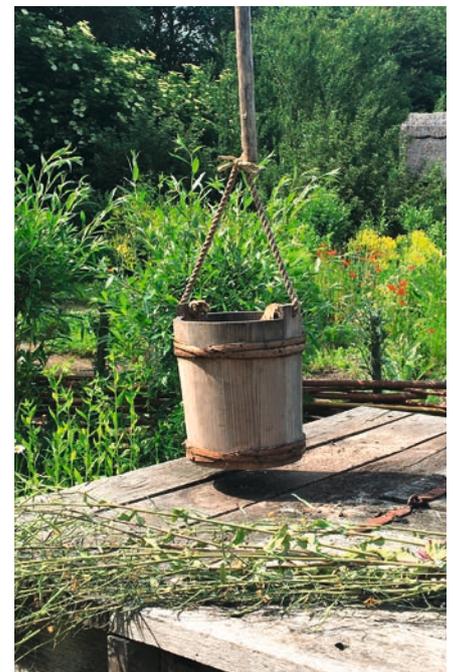
Mit dem Monat April öffnet das Oldenburger Wallmuseum in diesem Jahr wieder seine Türen. Dabei warten viele Neuerungen auch auf die Besucher, die glauben, dass Museum schon umfassend erforscht zu haben. So können Sie mit dem Erwerb einer Saisonkarte, die wir Ihnen wärmstens an Herz legen möchten, nicht nur unser Wallmuseum unterstützen, sondern auch die Ausstellung zur Archeofashion, den Färbegarten, die neue Innengestaltung der Fürstenhalle kennenlernen und den aktuellen Stand des Bootsbaus und den Bau der Fischersiedlung verfolgen.

Mit dem Erwerb der Saisonkarte erhalten Sie obendrein das Recht, das Wallmuseum in der ganzen Museumssaison 2022 nach Belieben während der Öffnungszeiten zu besuchen, an den Höhepunkten Ihrer Wahl

(außer den Slawentage) teilzunehmen oder je nach Wetterlage einen entspannenden Spaziergang durch das Museumsgelände zu machen.

Als Mitglieder der Stiftung Oldenburger Wall erwerben Sie die Saisonkarte zum Preis von 19 €. Familienkarten (Eltern mit Kindern unter 18 Jahren) können Sie für 45 € erwerben, dabei muss mindestens ein Familienangehöriger Mitglied sein.

Wenn Sie eine Saisonkarte bestellen wollen, schreiben Sie uns eine Nachricht mit Ihrem vollständigen Namen an info@stiftung-oldenburger-wall.de. Bei Familienkarten geben Sie außerdem die Namen aller Familienmitglieder (unter 18 Jahren) an, die diese Karte mit nutzen wollen. Wir leiten die Bestellungen dann weiter.



Ehrenamtlich aktiv am Wallmuseum

Michael Noack, Mitarbeiter im Bildungsspaß

Ernährungsspaß ??? – macht Spaß!!!

Ich heiße Michael Noack und bin einer von den „Specksteinies“. Mit großer Begeisterung nahm ich an dem Bildungsspaß-Veranstaltungen in Vor-Pandemie-Zeiten teil. LehrerInnen mit ihren Klassen (Kl. 6 bis 8) besuchten gern das Wallmuseum im Rahmen des Angebotes „Ernährungsspaß“, welches von Barbara Nehring geleitet wurde.

Der Ablauf:

Nach Begrüßung und Frühstück wurden die Klassen in kleinere Gruppen aufgeteilt und gewandert. Mit kurzen Führungen durch die Ausstellungsscheunen ging es los, um den Kindern das Leben und die Ernährung der Slawen nahezubringen. Mir ist eine Frage bei den Skeletten in Erinnerung: „Sind die echt? Gleich darauf: iehh, wie gruselig!“

Im Kräutergarten zeigte Barbara den Kindern Heilkräuter und wie die Slawen sie verwendeten. Aus dem Garten nahmen die SchülerInnen dann einige Zutaten für

das gemeinsame Essen mit. Aber zunächst mussten sie mit mir, nach einer Aufklärung über die Schädlichkeit von zu viel Zucker, etwas rechnen: Wieviel Zucker steckt z. B. in 1 Flasche Ketchup, 1 Tüte Gummibärchen oder 1 Flasche Brause anhand der Angaben auf dem Etikett und der Tatsache, dass 1 Stückchen Würfelzucker 5 g wiegt, konnten einige schon ausrechnen, dass in einer kleinen Flasche Brause 15 Stücke Würfelzucker „versteckt“ sind.

Davon abgesehen, dass ich auf die Zuckerwürfel aufpassen musste, da sie Gefahr liefen, vernascht zu werden, kam auf die Frage: „Würdet ihr, statt die Brause zu trinken, auch die 15 Stücke Zucker essen?“ oftmals die ehrliche Antwort: „Ja, darf ich?“ Hoffentlich blieb wenigstens im Gedächtnis, wieviel Zuckergenuss gemäß der WHO im Kindesalter zu vertreten ist.

An der Probiertheke durften die Kinder dann verschiedene Speisen probieren, die, wie zur Slawenzeit, haltbar gemacht waren. Schinken- und Käsewürfelchen waren am beliebtesten. Parallel dazu fand in der Fürstehalle bei Hans Tychsen ein Quiz statt, bei dem die Kinder verschiedene Gemüse und Feldfrüchte benennen sollten.

Nach der gemeinsamen Zubereitung des Mittagessens (die SchülerInnen halfen Hans eifrig beim Broteschmieren, Gemüse klein schneiden, Quarkspeise zuzubereiten), folgte ein Dankgebet Barbaras an die Götter. Dann aßen wir gemeinsam. Zur Erinnerung erhielt jedes Kind ein kleines Geschenk.

Auf jeden Fall hinterließen diese Tage in mir das Gefühl, etwas nützliches getan zu haben.



Der Vorstand stellt sich vor: Rosemarie Kullmann, Beisitzerin

Liebe Mitglieder,

mein Name ist Rosemarie Kullmann. Geboren und aufgewachsen bin ich in einem kleinen Dorf im Krs. Heidenheim a.d. Brenz in Baden-Württemberg. Nach dem Abitur folgte das Studium an einer Pädagogischen Hochschule fürs Lehramt an Grund- und Hauptschulen, später ein Erweiterungsstudium fürs Lehramt an Realschulen. 1985 zog ich nach Schleswig-Holstein (Haffkrug), heiratete 1986 in Timmendorfer Strand und unterrichtete seit 1991 an der Gemeinschaftsschule in Grömitz. Obwohl ich seit Februar 2021 eigentlich in Pension bin, arbeite ich mit einigen Stunden freiwillig weiter. Ich habe mich mit meinem Mann zusammen jährlich beim Wallfest ehrenamtlich engagiert und bin nun seit 2011 Mitglied in der Stiftung. Dort arbeite ich seit einigen Jahren im Vorstand mit und unterstütze bei der Durchführung vieler Veranstaltungen, so unter anderem bei den Gottesdiensten auf dem Ringwall und dem Landmarkt.



Aktuelle Veranstaltungen:

Die „grüne Seite des Oldenburger Wallmuseums“

Einladung zur Führung am Samstag, 23. April um 14 Uhr

Die mittelalterliche Geschichte Starigards, des frühen Oldenburgs, ist Thema des Wallmuseums. Grabungsfunde zeigen Bedeutung, Bauten und Ausstattung dieser Zeit. Daneben gibt es Funde, die nicht so spektakulär sind, wie die Reste eines Reliquienbeutels, Spielsteine oder Hacksilber, die uns aber eine Menge über das Leben dieser Zeit verraten: Tierknochen, Pflanzensamen und Essensreste zeigen die Ernährung der Menschen, aber u.a. auch Grundlagen der Konservierung, Färbung und Medizin. Die für Starigard ausgewerteten Funde führten schon im Jahr 2005 dazu, dass diese Erkenntnisse in die praktische Museumsarbeit einfließen. In der - in einer ersten Phase - ausgebauten Siedlung wurden Färber-, Kräuter- und Medizinpflanzen aus



der damaligen Zeit in den „Gärten von Starigard“ für den Besucher sichtbar gemacht. Bei der Erweiterung des Geländes kamen Gemüse-, Obst-, Hecken- und Getreidepflanzen hinzu. Im letzten Jahr wurde der Färbegarten angelegt. Durch diesen grünen Schatz wird uns Frau Barbara Nehring, die seit über 15 Jahre diesen Aspekt des Museums begleitet, führen. Anmeldungen bitte ab sofort unter info@stiftung-oldenburger-wall.de oder über 0177-144 2596. Da die Personenzahl auf 20 begrenzt ist, entscheidet die Reihenfolge der Anmeldung.



Aktuelles aus dem Museum:

ArchaeoFashion – Mittelalterliche Kleidung zum Anprobieren

Bereits im vergangenen Jahr gelang es der Betreibergesellschaft des Wallmuseums, über den Deutschen Verband für Archäologie Bundesfördermittel zur Gestaltung einer kleinen Ausstellung zu erhalten. Unter dem Projekttitel „ArchaeoFashion“ konnte im Winter ein Nebenraum des Museums ladens umgestaltet werden, der zuvor als Auslagestelle für Werbeprospekte diente. Während des Umbaus wurde eine Regalwand entfernt und durch eine hölzerne Wandvertäfelung ersetzt, die eine mittelalterliche Bohlenwand in moderner Form imitieren soll. Zudem wurde die Prospektauslage in „mittelalterlichem“ Stil neu erstellt.

In den neu eingerichteten Räumlichkeiten werden den Museumsgästen künftig sechs ausgewählte archäologische Textilfunde präsentiert. Einzelne Tafeln stellen diese Funde vor und setzen sie in ihren historischen Kontext. Der Bezug zum Museum wird dabei über das „lebende Exponat“ hergestellt, da es sich ausnahmslos um Kleidungsstücke handelt, die Besuchern auch an unseren Slawendarstellern begegnen.

Die Besonderheit der Ausstellung liegt jedoch nicht in der Vorstellung von Funden, sondern darin, dass die einzelnen Stücke in verschiedenen Größen durch Mitglieder der „Leute von Starigard“ zum Anprobieren für die Museumsbesucher rekonstruiert wurden. In liebevoller Kleinarbeit entstanden slawische Kappen, Kapuzen, Hemden und Kleider oder Beinlinge. In diesen Textilien stecken hunderte an Arbeitsstunden, weswegen den ehrenamtlich Mitwirkenden auch an dieser Stelle herzlich gedankt sein soll.

Damit Ausstellungsbesucher den Perspektivwechsel vollständig erleben können, wurde der Ausstellungsbereich zudem mit einem großen Spiegel ausgestattet, in dem sich interessierte Besucher selbst betrachten oder das mittlerweile obligatorische „Selfie“ für die sozialen Medien aufnehmen können.

Die Stärke der neuen Kleinausstellung liegt dabei - wie im gesamten Wallmuseum - in ihrem Angebot zur Interaktion. Dabei bleibt es jedem Einzelnen überlassen, diesen Vorschlag ohne Wissensverlust auszuschlagen oder anzunehmen.



Exkursionen

der Stiftung Oldenburger Wall e.V.
im 1. Halbjahr 2022

Freilichtmuseum Molfsee am 7. Mai 2022
Hansemuseum Lübeck am 25. Juni 2022

Nachdem die Stiftung ihren Mitgliedern – pandemiebedingt – in den beiden vorangegangenen Jahren keine Exkursionen anbieten konnte, wollen wir in diesem Jahr mit voraussichtlich vier Exkursionsangeboten neu durchstarten. Wegen des nach wie vor nicht abschließend überschaubaren Corona-Infektionsgeschehens haben wir zunächst nur die beiden für das erste Halbjahr 2022 vorgesehenen Exkursionen durchgeplant:



1. Geführter Besuch des Freilichtmuseums Molfsee mit der neuen Ausstellung „Ein JAHR100 in Schleswig-Holstein. Land.Leute.Leben.“, am Samstag, den 7. Mai 2022, Abfahrt: 09.00 Uhr vom Wallmuseum, Rückkehr: am frühen Nachmittag



2. Geführter Besuch des Europäischen Hansemuseums in Lübeck mit anschließender Stadt-, Kanal- und Hafensrundfahrt mit dem Fahrgastschiff M/S „Lübeck“, am Samstag, d. 25.06.2022, Abfahrt: 12.45 Uhr vom Wallmuseum, Rückkehr: Am späten Nachmittag

Zur Verminderung des Corona-Infektionsrisikos ist vorgesehen, bei beiden Exkursionen die An- und Abreise mit privaten Pkws/Fahrgemeinschaften durchzuführen. Zu diesen Veranstaltungen geht allen Mitgliedern in Kürze eine gesonderte Einladung mit weiteren Einzelheiten zu.

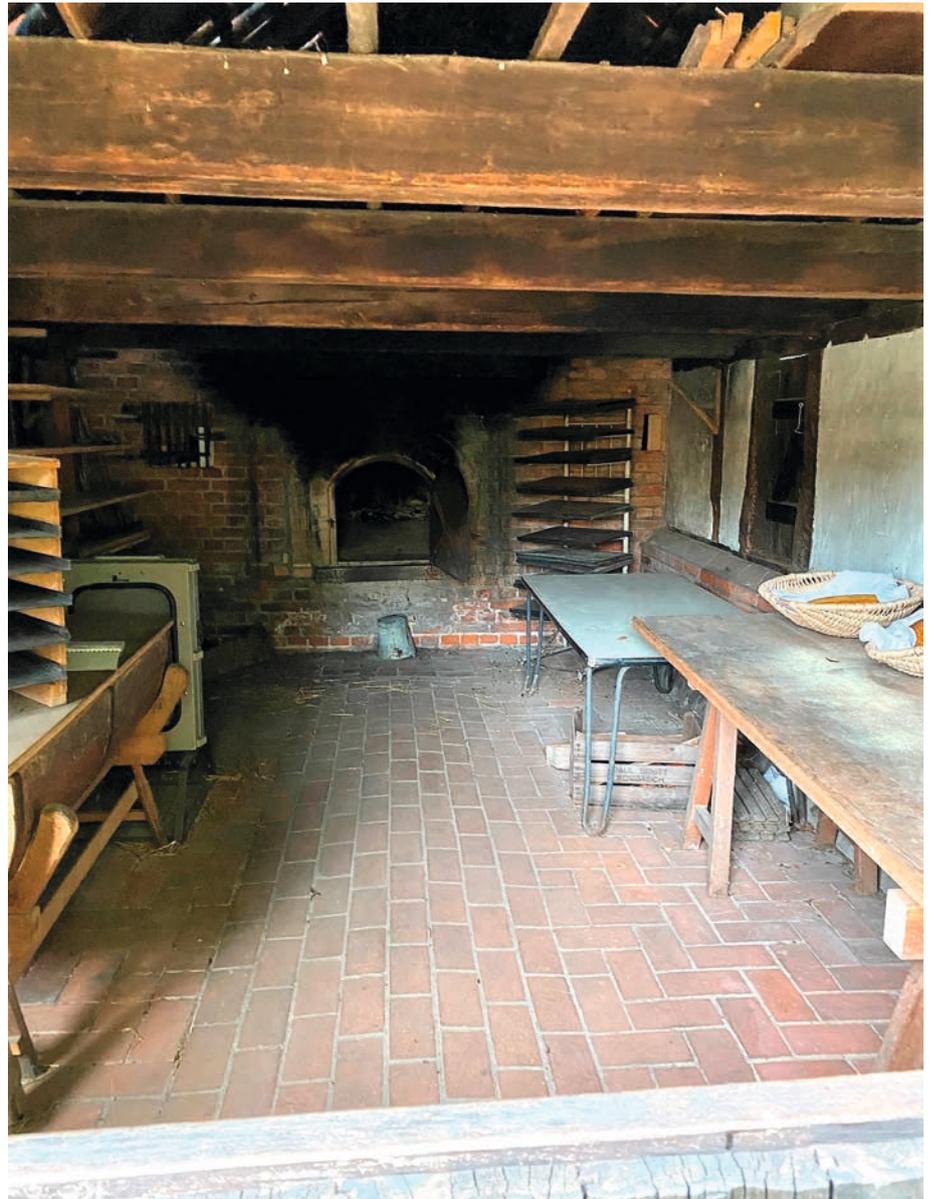
Aus der Historie der Stiftung

Das Backhaus

Die Geschichte des Backhauses im Oldenburger Wallmuseum ist untrennbar mit dem Bäckermeister Jochen Seidel und seiner Frau Elke verbunden. Als die Beiden das Museum kennen lernten, entstand sofort der Gedanke, es um ein Backhaus zu ergänzen. 1989 war es dann soweit. Die Einzelteile eines auf dem Quallhof der Familie Langbehn in Altrathjensdorf abgebauten Backhauses kamen auf dem Museumshof an. Schon stellte sich ein Problem: der extrem moorigen Untergrund an dem vorgesehenen Bauplatz. Als Abhilfe konstruierte der Architekt und 1. Vorsitzende der Stiftung Joachim Barth eine Betonplatte, die die Tragfähigkeit gewährleistete. Bauhandwerker erstellten den Rohbau und der Schornsteinbauer Hans Wulf, damals schon über 80, baute den Lehmkuuppelofen vollständig auf.



Nach langer Trocknungszeit gab es 1989 das erste Probebacken, dem Bäckermeister Seidel, unterstützt von seiner Frau Elke und seinem Backkollegen Helmut Reimer, bis zum 31. Dezember 2015 unzählige Backtage folgen ließen. Diese fanden regelmäßig einmal im Monat statt, aber auch zu besonderen Anlässen. Zum beliebten Wallbrot kamen Kuchen und Quarkstollen hinzu.



Zur Zeit laufen verstärkte Bemühungen, dass Backhaus nicht nur mit weiteren historischen Ausstattungsgegenständen zu versehen, sondern es mit einem Nachfolger für Jochen Seidel auch wieder mit Leben zu erfüllen.

Zu guter Letzt:

Auch in diesem Jahr macht das Schleswig-Holstein Musikfestival wieder Station im Wallmuseum.

Am 7. August 2022 um 19:30 Uhr wird das Instrumental-Quartett „Quadro Nuevo“ aus München in seiner ganz eigenen Sprache der Tonpoesie Tango, Balkanswing, Balladen, orientalische Improvisationen, Melodien aus dem alten Europa und mediterrane Leichtigkeit zu märchenhaften Klangfabeln verdichten.

Karten über www.shmf.de oder telefonisch unter 0431-23 70 70.

Impressum:

Herausgeber: Stiftung Oldenburger Wall e. V. Verantwortlich für den Inhalt: Dr. Stephanie Barth, Redaktion der Ausgabe: Dr. Stephanie Barth, Martin Voigt, Konzeption: Jutta Colschen. Fotos: Stiftung Oldenburger Wall e.V., Frieda Housselle, Wikipedia, Rosemarie Kullmann, Stephan Meinhardt
Kostenlose Verteilung an alle Mitglieder und Freunde der Stiftung Oldenburger Wall e. V. · Internet abrufbar unter www.oldenburger-wallmuseum.de.